



Lieber Leser, liebe Leserin

Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen erhalten und fördern durch Schaffung und Erhaltung von Lebensräumen. Das ist eines der Ziele, wofür wir Vorstandsmitglieder uns neben der täglichen Arbeit engagieren. Mit unseren Anlässen wollen wir Interesse wecken und informieren rund um Umweltthemen und zum Anpacken motivieren. Als Vereinsmitglied unterstützen Sie uns ideell und finanziell bei dieser Arbeit. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich dafür ganz herzlich.

Die Gemeinde Malters wird ab 2020 Gemeindeliegenschaften vermehrt naturnah bewirtschaften oder umgestalten. Dieser Schritt zu mehr Wertschätzung zugunsten der Biodiversität im Siedlungsraum freut uns und bestärkt unsere Anliegen.

Vorstand

In fünf Sitzungen bearbeitete der Vorstand die anfallenden Aufgaben. Im März führten wir in Zusammenarbeit mit dem Kanton erstmals eine Amphibien-Rettungsaktion beim Schutzgebiet Schlifferhüsli durch (auf dem angrenzenden Strässchen wurden zur Laichzeit immer wieder tote Tiere beobachtet). Der Werkdienst erstellte den Froschzaun. Vereins- und Vorstandsmitglieder kontrollierten und zählten während drei Wochen jeden Morgen die in die Kessel gefallenen Tiere und brachten sie zu den nahen Teichen. 370 Tiere wurden gezählt. Darunter viele Fadenmolche, die im Kanton Luzern selten geworden sind. Ende März war die Abgabe der bestellten Wildsträucher. Die Aktion wurde wieder gerne genutzt. Rund 260 Sträucher haben wir beschriftet und abgegeben. In drei der grossen Tröge beim Kindergarten Zwingstrassen blühten im Sommer schon die neu eingepflanzten Wildblumen. Der Werkdienst hatte zuvor die Tröge geleert und mit frischer Erde gefüllt. Im Mai besuchte ich den eintägigen Kurs "Pflegepläne und Pflegekonzepte" und im von BirdLife, WWF und Pro Natura organisierten Kurs "Grundkenntnisse Naturschutz" erweiterte ich mein Naturschutzwissen. Vor dem Aushub für die Überbauung Trautheim hat sich Natura Malters dafür eingesetzt, dass der grosse Bestand an japanischem Knöterich (Neophyt) fachgerecht entfernt wird. Die Vorstandskonferenz (25. Sept.) von BirdLife Luzern wurde von Simone und mir besucht. Die kleine Ruderalfläche beim Wasserreservoir Urnshalde wird von mir betreut und gepflegt, zusammen mit dem Werkdienst. Roland ist Betreuungsperson der Mauerseglerkolonie im Kirchturm. Zudem ist er Mitglied der Umweltkommission und somit "Verbindungsstelle" zu dieser Kommission. Simone hat zusammen mit Jolanda Schmidiger wieder tolle Anlässe mit den Kindern der Jugendgruppe durchgeführt.

Projekte, die noch in der Vorbereitungsphase sind:

1. Eine neu angelegte Flachwasserzone im Bereich des Rückhaltebeckens
2. Pflanzen eines Baumes bei den P+Rail Parkplätzen beim Bahnhof die im März 2020 erstellt werden

Ein herzliches Dankeschön an: unsere zwei sehr engagierten Betreuer der Schutzgebiete: Werni Burri (Reservat Feld, Schlifferhüsli und Ausserhofmatt) und Andy Getzmann (Scheibenstand). Werni Wigger für die zwei neu gezimmerten Schaukästen, die uns nun bei den Schutzgebieten für informative Aushänge zur Verfügung stehen. Christoph Winistörfer, der uns am Arbeitstag jeweils seine Gerätschaften zur Verfügung stellt. Jolanda Schmidiger für ihren wertvollen Einsatz als Mitleiterin der Jugendgruppe. Dem Werkdienst für seine Arbeitsleistungen für unsere kleinen Vereinsprojekte. Speziell und für mich so gfreut und wichtig: Allen Personen, die sich aus einem persönlichen Bedürfnis heraus für mehr Naturvielfalt und verschiedenste Umwelthanliegen einsetzen.

An dieser Stelle danke ich auch meinen Vorstandsgspänli herzlich für ihr Engagement und die angenehme Zusammenarbeit das ganze Jahr über.

Marianne Tomasz, Präsidentin Natura Malters

Unsere Aktionen und Anlässe

18. Februar: Vortrag zum Thema StadtWildTiere (vor der VV)

01. April: Mitarbeiter der Naturag Gartenbau AG pflanzen den von Natura Malters gespendeten Mehlbeerbaum beim kath. Pfarrhaus



06. April: Ein Hustenkraut selber pflücken

Wegen Schneefall zwei Tage vor dem Anlass war unsere Huflattich-pflück-Stelle unterhalb des Holderchäppeli zünftig eingeschneit. Trotzdem wanderten 5 Erwachsene und 3 Kinder bei schönstem Frühlingswetter den Berg hinauf ins wunderbar glitzernde Weiss. Einzelne Huflattichblüten entdeckten wir entlang des Weges, zudem andere essbare Kräuter und viele Schlüsselblüemli. Ohne Hustenkraut im Stoff sack durften wir auf der Bank an der sonnigen Hauswand bei Helena von Däniken unser Picknick geniessen, in Gesellschaft von Eseln und einem Schaf..... Danach spazierten wir gemütlich via Schwarzenberg wieder abwärts ins grüne Malters zurück.

04. Mai: Unsere Gartenvögel



Die Exkursionsleiter Roland Lüthi, Daniela und Bruno Giger führten 16 Personen in zwei Gruppen durch die privaten Gärten von Malters. Immer wieder liess uns das Zwitschern verschiedener Vogelrufe stehen lassen um den Vogel im Geäst mit Hilfe des Feldstechers zu suchen – und vielleicht tatsächlich zu entdecken. Um Vögel nur an ihrem Ruf zu erkennen wie unser Leiterteam braucht es viele Morgenspaziergänge.....

Bei diesem Rundgang wurde im Speziellen darauf hingewiesen, welche Auswirkungen wenig strukturreiche Gärten und die heutige Bauweise auf die Vogelwelt haben kann. Hermetisch abgedichtete Häuserfassaden tragen dazu bei, dass ein Teil unserer Gartenvögel an den Häusern kaum mehr Nistmöglichkeiten findet. Ein Dilemma. Müsste Achtsamkeit gegenüber solchen Erkenntnissen heutzutage nicht zu einer gesamtheitlichen Ausbildung bei Hausplanern und Gartenbaubetrieben dazugehören? Ein Frühlingmorgen fast ohne Vogelgezwitscher? Wie tönt das?

19. Mai: Zu den imposanten Bielbachfällen



Nach einer kurzen Velofahrt nach Werthenstein stellten wir (9 Erwachsene ,7 Kinder) unsere Velos beim Schulhaus ab und liefen das kurze Stück bis zu den unteren Bielbachfällen. Dort gab uns Giselle Knüsel vom Naturschutzverein Ruswil einen kleinen Einblick in die Gebietsaufwertung mit verschiedenen angelegten Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen, einheimischen Sträuchern und kleinen Teichen. Sie hatte überraschenderweise noch eine Fledermaus dabei, die bei den Kindern und auch bei uns Grossen viel Interesse weckte. Nach dem kurzen Aufstieg auf schmalen Weg zum oberen Bielbachfall packten wir an diesem lauschigen, moosig-grünen Platz das Picknick aus. Bei der eher kühlen Temperatur lockte das Wasser zu wenig für ein Fuss- oder sogar ein Duschbad.

02. Juni: Brunch – 20 Jahre Natura Malters



Ein strahlend sonniger Morgen liess unsere anwesenden Mitglieder den Jubiläums-Brunch auf dem demeter Hof von Armin Krummenacher und Kathrin Vogel in Knüsligen in vollen Zügen geniessen. Hofeigene Produkte und riesig feine Zöpfe von Kathrin bereicherten das Buffet. Herzlichen Dank an Armin und Kathrin für ihr Gastrecht und ihre interessanten Ausführungen zum Hof.

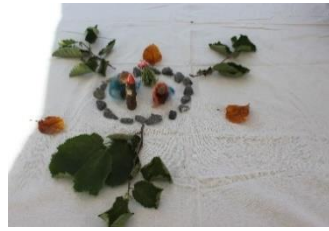
19. Juni: Das Glühwürmchen



Das Bräteln frühabends an der Emme war eine gemütliche Einstimmung auf die Erwartung, ob wir in der kommenden Dunkelheit wohl die kleinen Glühpünktchen entdecken werden. Leider spielte das Wetter nicht mit. Gewitterwolken zogen auf, es wurde stürmisch und es fing an zu regnen. Wir durften spontan den gedeckten Unterstand beim Kindergarten Zwingstrasse benutzen. Thomas Rösli gab uns dort mit grossen, anschaulichen

Fotos sehr interessante Ausführungen zum Leben und zum Lebensraum der Glühwürmchen. Der Regen liess nach und so begaben wir uns im Dunkeln auf den Rundgang um die von Thomas Rösli selber entwickelten Leuchtfallen aufzustellen. Die anwesenden Kinder waren dabei mit viel Eifer zuvorderst am Helfen. Das Licht sollte die Männchen anlocken. Es war noch immer stürmisch und kühl. Kein ideales Glühwürmchen-Wetter: Einige machten sich auf den Nachhauseweg. Das Ausharren der Anderen wurde belohnt. Beim 2. Rundgang – beim Fallen wieder einsammeln – hat sich tatsächlich ein Glühwürmchen-Männchen zur Leuchtfalle locken lassen. Sie sind also noch zu finden in Malers. Ein Tipp: Am ehesten lassen sich die Leuchtpunkte der Weibchen bei einem Spaziergang vor Mitternacht bei warmen Temperaturen an möglichst unbeleuchteten, naturbelassenen Standorten entdecken.....

18. August: Gemeinsam mit der Jugendgruppe an der Chilbi



Der Stand an der Chilbi bietet uns die Gelegenheit, der Bevölkerung unsere Vereinsarbeit vorzustellen und über allerlei Themen interessante Gespräche zu führen.

24. August: Exkursion Urwald-Reservat Bödmeren, Muotathal



Bei schönstem Sommerwetter trafen sich 36 interessierte Naturfreunde zuhinterst im Muotathal. Felix Lüscher und einer seiner Mitarbeiter führten uns in zwei Gruppen auf einer zweistündigen Rundtour durch diesen ganz speziell urtümlich anmutenden Bödmerenwald. Felix Lüscher ist Mitbegründer des Urwald-Reservates und erzählte überaus spannend und interessant über die Entstehungs-

geschichte, die botanischen Besonderheiten in der Karstlandschaft und über die Herausforderung des sich erwärmenden Klimas für den Urwald. Beim Gehen zwischen den hohen Fichten (mit auffällig säulenartiger Kronenform wegen der Anpassung an die grossen Schneemengen) sahen wir viel liegendes oder noch stehendes Totholz und schöne Moose und Farne in unterschiedlichsten Grüntönen. Gefüllt mit besonderen Eindrücken dieser Urwelt kamen wir wieder zum Strässchen. Viel zu früh, schien es uns. Auf der Wiese beim Urwaldpavillon verzehrten wir das mitgebrachte Picknick. Vor der Heimreise zog es die Einen zu einem Kafi in die Alpwirtschaft, zu einem Besuch der Ausstellung zum Bödmeren Urwald oder zu einem Rundgang um das Roggenstöckli.

21. September: Naturschutzarbeiten im Reservat

28. September: Den Garten einwintern – für Pflanzen und Tiere

Bei schönem Herbstwetter begrüsst uns Ursula Winistörfer auf dem lauschigen Sitzplatz in ihrem Garten. In einem kurzen theoretischen Teil erzählte sie uns, wie man den Garten einwintern kann und dabei für Tiere Winterfutter und Unterschlupfmöglichkeiten bereitmachen kann. Beim anschliessenden Rundgang durch den grossen und abwechslungsreichen Garten zeigte uns Ursula welche Pflanzen (z.B. Disteln, Nachtkerzen, Johanniskraut, Fenchelkraut...) erst im Frühling geschnitten werden können, damit die Vögel und Insekten genügend Futter in den Wintermonaten finden. Weiter zeigte sie uns viele Ideen, wie man für Kleintiere Unterschlüpfen gestalten kann: z.B. Totholzhaufen für Insekten und Reptilien, ein Winterquartier für den Igel aus Laub und Ästen oder ein sonnig gelegener Steinhaufen für Blindschleichen. Zum Abschluss des spannenden Kursmorgens beantwortete Ursula mit ihrem grossen Wissen und ihren vielen Erfahrungen all unsere Fragen und stärkte uns mit feinem Kräutertee und frischen süssen Feigen aus ihrem Garten. Motiviert und mit vielen Anregungen machten wir uns auf den Heimweg. *D.Burri*

04. November: Natura-Höck: Fotoreise in den Nordosten Europas



Foto: Vogelwarte Sempach/Mornellregenpfeiffer

Sehr erfreut nahmen wir das grosse Interesse an diesem Bildervortrag von Werni Burri zur Kenntnis. Anfangs etwas nervös wegen so vielen Zuhörern fand Werni den Erzähl-Faden und berichtete bunt und humorvoll über seine Reiseeindrücke in den hohen Norden. Seine Landschafts-Bilder zeigten die Weite und die Kargheit dieser Gegend gut. Dazu mischten sich Bilder von verschiedenen Pflanzen und Vögeln. Für jeden Ornithologen ein Highlight: der beobachtete Mornellregenpfeiffer.

Jahresbericht der Jugendgruppe

Acht Buben und sechs Mädchen, vom Erst- bis zum 7. Klässler trafen sich im letzten Jahr zu zehn Jugendgruppenanlässen. Wir führten die Gruppe zu den Wölfen ins Museum, auf einem Frühlingsspaziergang ins Reservat zum Kräuterbrötli-Essen und zum Garten von Jolanda, wo wir nach Regenwürmern suchten. Im Juni durften wir gemeinsam mit den Eltern beim Eindunkeln Glühwürmchen-Fallen auslegen- und es wurde ein Männchen angelockt. Viele Kinder besuchten uns am Chilbistand, spielten Naturspiele oder seziierten Eulengewölle. Im schönen Sommer zog es uns zuerst in den Wald, wo wir Naturfarben mischten, dann ans Wasser, wo wir Teich und Bach nach Lebewesen und Wasserqualität untersuchten. Im Herbst zog es uns wieder in den Wald, die schönen Herbstschätze zu bestaunen und Hütten zu bauen. Die Erinnerung an den Duft von gerösteten Brotscheiben und Bratäpfeln kitzelt immer noch unsere Nasen. Lebende Eichhörnchen begegneten uns leider nicht, aber das ausgestopfte Exemplar hat unseren Riesenkobel ganz schön bewundert. Im Dezember durften wir unsere gesammelten Kräuter zu Kräutersalz mörsern oder Teemischungen herstellen. Es entstanden viele kleine Weihnachtsgeschenke.

Es war eine grosse Freude mit dieser aufgestellten und interessierten Kinderschar die Mittwochnachmittage zu verbringen und ihnen die Natur und ihre Schönheit näherbringen.

Simone Bischof und Jolanda Schmidiger



Bericht über die Mauersegler im Kirchturm von St. Martin in Malters

Dass der höchste katholische Kirchturm der Schweiz in Malters steht und dass sich im Estrich des Kirchenschiffes eine Fledermauskolonie der *grossen Mausohren* befindet, das ist vielen Bewohnern von Malters bekannt. Die Mauerseglerkolonie im Kirchturm St. Martin kennen aber nur Eingeweihte. Nachdem wir im Winter 2018/2019 alle 21 Nistkästen erneuert hatten, sind am 5. Mai 2019 die ersten «Spyren», wie Mauersegler auch genannt werden, im Kirchturm eingetroffen. Noch vor dem Eintreffen der Mauersegler hatten dieses Jahr aber bereits vier Starenfamilien diese Nistplätze zur Aufzucht ihrer 17 Jungen genutzt. Nach einem Flug von 10'000 km Länge und nachdem sie 10 Monate ununterbrochen südlich des Äquators in der Luft verbracht haben, sind die allermeisten Brutpaare wieder in ihre Nistplätze im Kirchturm St. Martin zurückgekehrt. Diese befinden sich im und über dem Glockengeläut. Bis zum 10. August 2019 haben 20 Brutpaare insgesamt 47 junge Mauersegler aufgezogen, die alle in Richtung südliches Afrika ausgeflogen sind und mit etwas Glück, Anfang Mai 2020 wieder in den Kirchturm St. Martin zurückfinden werden. *Roland Lüthi*